

# Holz-Marktberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **40 (1924)**

Heft 45

PDF erstellt am: **07.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

talkreuze wirkten fast immer provisorisch und vermochten nicht in jenen innigen Kontakt mit der Erde und den Friedhofsbäumen zu gelangen, wie er dem Stein als dem althergebrachten und natürlichen Denksteinmaterial ohne weiteres gegeben war. Auch das Alter, das dem Stein Weihe gibt, zeigt sich auf ihnen nur als Kost.

Diese entschiedenen Nachteile des Materials erscheinen bei den gegenwärtig ausgestellten Metallkreuzen infolge ihrer künstlerisch hochstehenden und soliden Ausführung weniger stark — ob sie ganz überwunden sind, würde erst im Lauf der Jahre an Ort und Stelle nachzuprüfen sein. Immerhin zeigt die Gegenüberstellung mit dem Grün — die Räume sind von der Stadtgärtnerei reich und geschmackvoll mit Lorbeer und Blumen geschmückt — bei manchem Stück einen ansprechenden Zusammenklang von Patina- oder Bronzeton mit der Vegetation. Ein weiteres Problem bietet die harmonische Ausfüllung des Raumes zwischen Erde und Querstab des Kreuzes durch Ornamente und Gitterwerk. Ein nicht durch Schmuckwerk verbreiteter Metallschaft wirkt dürrig und gebrechlich.

Die Ausstellung wird in wirksamster Weise ergänzt durch eine historische Sammlung von Grabkreuzen, unter denen sich wundervolle Exemplare, hauptsächlich aus dem 18. Jahrhundert, befinden.

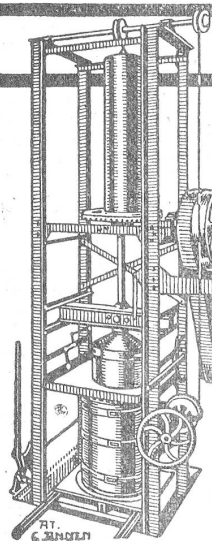
**Kantonsglarnerische Ausstellung für Gewerbe und Industrie in Glarus.** (Korr.) Der Vorstand des kantonalen Gewerbeverbandes beriet die Vorbereitungen für die kantonsglarnerische Ausstellung für Gewerbe und Industrie in Glarus 1926. Das Interesse an der Ausstellung hat in letzter Zeit bedeutend zugenommen, so daß am Zustandekommen der Ausstellung für 1926 kaum mehr zu zweifeln ist. Die Interessenten sollen durch ein Rundschreiben eingeladen werden, sich bis zum 28. Februar beim kantonalen Gewerbesekretariat in Glarus anzumelden, wo auch die Anmeldebogen bezogen werden können. Zahlreiche Gewerbetreibende und auch Industrielle haben ihre Beteiligung in Aussicht gestellt. Sehr wahrscheinlich wird auch eine temporäre landwirtschaftliche Ausstellung angegliedert werden, ebenso Gruppen über die Fischerei, Jagd, Bienenzucht usw. Das aus Vertretern aller Interessentengruppen zu wählende Ausstellungskomitee soll im Monat März, je nach dem Entscheid der außerordentlichen Delegiertenversammlung, gewählt werden. Durch eine gut organisierte geeignete Propaganda soll vor allem auch auswärts eine erhöhte Wirkung der Ausstellung zugunsten der glarnerischen Gewerbe- und Industrieprodukte angestrebt werden.

## Holz-Marktberichte.

**Schweizerischer Holzmarkt.** Man schreibt der „Nat. Ztg.“: Die schweizerische Waldwirtschaft darf sich, wie übrigens zu erwarten war, mit den Nuzholzerlösen zufrieden geben; teilweise notieren sie etwas über, teilweise etwas unter den letztjährigen, so daß man im Durchschnitt mit den letztjährigen Preisen rechnen darf. Flotten Handel verzeichnen die Kantone Zürich, Bern, Luzern. Im Kanton Aargau konnte das Holz verschiedener resultatloser Steigerungen auf dem Submissionswege restlos verkauft werden. Eine Festigung der Preise notieren der Berner Jura und Graubünden, während in den meisten Gebieten der Westschweiz die Preislage immer noch etwas gedrückt ist. Flaue Marktlage herrscht im Kanton St. Gallen. Guten Absatz finden schöne Buchen- und Eichenstämmen, für welche letztere bis zu 150 Fr. per m<sup>3</sup> berechnet werden. Lebhaftige Nachfrage stellt sich auch wieder für schöne Eichenstämmen ein; ebenso sind Kirsch-, Birn- und Apfelbaumstämmen, sowie andere Spezialhölzer, speziell Nußbaumstämmen, bei leicht erhöhten Preisen gesucht.

Auf dem Brenn- und Papierholzmarkt herrscht ebenfalls bei annähernd letztjährigen Preisen gute Nachfrage. Da im Ausland die Preise für Papierholz in letzter Zeit teilweise sprunghaft gestiegen sind, so in der Tschechoslowakei, ist zu erwarten, daß der diesjährige Brenn- und Papierholzanfall im Inlande guten Absatz finden wird.

**Holzbericht aus Uznach (St. Gallen).** (Korr.) An der am 19. Januar von der Genossenschaft Uznach abgehaltenen Holzversteigerung, bei welcher nur zirka zwei Drittel der aufgerufenen Abteilungen Absatz fanden, wurden beim Nuzholz folgende Preise erzielt: Tannene Trämel, schwere Ware, 43—46 Fr. per m<sup>3</sup>, leichtere Ware 40—42 Fr. Für eine Abteilung Trämel, geeignet zu Schindeln, wurden Fr. 60.20 per m<sup>3</sup> gelöst. Bauholz, schwere Ware 42—45 Fr., leichte Ware 35 bis 41 Fr. per m<sup>3</sup>. Buchenklöße 52—54 Fr. per m<sup>3</sup>. Reifig und Scheiterholz waren besser begehrt, wobei alle Abteilungen veräußert wurden. Es galten tannene Scheiter per Ster Fr. 17.20 bis 18.20, buchene Scheiter 28 Fr. Die Preise verstehen sich für im Walde an guten Abfuhrstraßen gelegen angenommen. Trotz des bisher milden Verlaufes des Winters ist die Nachfrage nach Brennholz eine rege. Jeder möchte eben ein warmes Stübchen haben, und dann kann man ja nicht wissen,



## Graber's patentierte Spezialmaschinen

und Modelle zur Fabrikation tadelloser Zementwaren.

Anerkannt einfach aber praktisch zur rationalen Fabrikation unentbehrlich.

**J. Graber & Co.**  
Maschinenfabrik  
Winterthur-Veltheim

ob sich der Winter rechtzeitig zum Abzuge rüstet oder ob man noch hetzen muß, wenn die ersten Blumen erblühen sollten. Was den Preisstand anbelangt, bewegt er sich so ziemlich im gleichen Rahmen wie letztes Jahr. Ein großer Teil der Nutzholzsteigerungen ist nun schon vorbei. Auch hier sind die Ansätze nicht wesentlich verschieden von denjenigen der letzten Verkaufskampagne, da und dort wird die Ware 1—2 Fr. per m<sup>3</sup> billiger veräußert. Die besten Positionen konnten sich die Waldbesitzer dort sichern, wo sie in Verbänden organisiert sind. Es ist erfreulich, daß die Waldwirtschaft eine befriedigende Rendite abwirft, denn angesichts der teilweise mageren Erntetrügnisse des letzten Jahres können die Bauern das Geld gut brauchen.

### Verschiedenes.

† Architekt Emil Hohmann-Mehner in Frauenfeld starb plötzlich am 26. Januar im Alter von 44 Jahren.

† Bauunternehmer Emanuel Thalman-Brehm in Walters (Luzern) starb am 27. Januar im Alter von 75 Jahren.

† Baumeister Franz Menotti-Frey in Olten starb am 28. Januar im Alter von 58 Jahren.

† Tapezierermeister Felix Müller-Sunkeler in Luzern starb am 27. Januar im Alter von 42 Jahren.

† Wagnermeister Franz Krieger-Willy in Meggen (Luzern) starb nach langer schwerer Krankheit am 28. Jan. im Alter von 57 Jahren.

† Zimmermeister Friedrich Kleiber-Hermann in Biel (Baselland) starb am 1. Februar im Alter von 83 Jahren.

Im Kunstgewerbemuseum in Zürich wurde Sonntag den 1. Februar die erste diesjährige Ausstellung eröffnet. Sie ist den Alt-Winterthurer Graphikern gewidmet, Felix Meyer, Meberli, Meier, Biedermann usw. Im Mittelpunkt der Schau stehen die Arbeiten Johann Ulrich Schellenbergs, der künstlerisch reizvollsten Persönlichkeit dieser Gruppe. Sie nehmen einen ganzen Saal ein. Gleichzeitig ist im Rundraum des Museums eine Anzahl keramische Arbeiten des Zürcher Bildhauers Arnold Hünerwadel ausgestellt, Lampen, Leuchter und Plexplastiken, glasiert und gebrannt in der Tonwarenfabrik C. Bodmer & Co., Zürich.

Das schweizerische Kunstgewerbe im Ausland. Der Elektromechaniker Leonardo Beeli in Roveredo (Graubünden), der vor kurzem erst für hervorragende kunstgewerbliche Arbeiten in Paris eine Auszeichnung davontrug, ist nun auch an einer internationalen Ausstellung in London (Abteilung Kunst und Industrie) Preissträger geworden. Er erhielt für zwei außerordentlich feine Arbeiten (Spinnweb mit Spinne — Nispelzweig mit Schmetterling) einen großen Becher, ein Ehrendiplom und die goldene Medaille. Der Preis ist umso wertvoller, als in jeder Kategorie nur ein Becher verabsolgt wurde und in der genannten Abteilung nur acht Preise zur Verteilung gelangten.

Die Holzbrücke über die Bisp im Wallis, auf der Kantonsstraße eingangs der Burgschaft Bisp, ist baufällig geworden, so daß der Verkehr mit Lastwagen darauf verboten wurde. Nun ist die Brücke abgerissen worden und wird durch eine andere in armiertem Beton erstellt, die bis 15. März vollendet sein soll. Die alten Holzsäulen und das Dach sollen dann auf diesem Betongrund wieder angebracht werden, um so dem Wunsche der Lokalbehörden und des Heimatschutzes zu entsprechen. Die Baukosten belaufen sich auf 49,000 Fr.

Die Sägereien und Holzgeschäfte im Prättigau sehen mit Besorgnis dem Frühjahr entgegen. Wenn es

nicht bald und tüchtig schneit, wird ganz wenig Holz ans Land gebracht werden können, und eine Folge wäre, daß die Sägereien den Betrieb für längere Zeit einstellen müßten. Auf die Lage des Holzmarktes hat dieser Umstand keinen Einfluß, da die einzelnen Holzgeschäfte immer wieder Einfuhrbewilligungen für ausländisches Holz erhalten. Diese Möglichkeit können natürlich nur unterländische Geschäfte benutzen. Unsere Qualitätsware behauptet indessen der ausländischen Konkurrenz gegenüber die Preise. („Prättigauer-Ztg.“)

Die Continental-Licht- und Apparatebau-Gesellschaft in Dübendorf veranstaltet auch dieses Jahr wieder einige Schweißkurse in ihren Werkstätten in Dübendorf, wovon der nächste vom 16.—18. Februar 1925 stattfindet. Der theoretische Unterricht, sowohl wie auch der praktische werden von geübten Fachleuten erteilt und zwar von 8—12 und 13<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—17 Uhr laut Programm. Interessenten sind zu diesem Kurs freundlich eingeladen, um sich mit dem Schweißen sämtlicher Metalle und mit der Handhabung der Apparate vertraut zu machen. Außer verschiedenen Zylinder-Erzeugungsapparaten werden auch Diffuss-Schweißanlagen in Betrieb genommen.

Anmeldungen für obigen Kurs werden von der Gesellschaft bis zum 15. Februar 1925 entgegengenommen, von der auch Bedingungen und Programme erhältlich sind.

### Literatur.

Der „Heimatschutz“ tritt mit einer besonders schön illustrierten Walliser Nummer in den 20. Jahrgang. In kurzem Geleitzwort würdigt der Obmann die zwei Jahrzehnte des Kampfes, der Belehrung, der Enttäuschungen und des Erfolges.

In Heft 1 des neuen Jahrganges schreibt Architekt Conrad Curiger über die Brücken im Wallis und bringt dabei ehrwürdige alte Bauwerke neben Schöpfungen moderner, überlegener Ingenieurkunst zur berebten Darstellung — ganz im Sinne des Heimatschutzes, dem die lebendige Entwicklung des Neuen nicht weniger wichtig ist, wie die Schonung und wegleitende Kenntnis des Alten. — Ein zweiter Artikel berichtet über das erfreuliche Fest zu Gunsten der Madeleine-Kirche in Genf, deren gelungene Restaurierung durch Architekt C. Martin erst kürzlich im „Heimatschutz“ eingehend gewürdigt wurde.

### Aus der Praxis. — Für die Praxis. Fragen.

NB. Verkauf-, Kauf- und Arbeitsgesuche werden unter dieser Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Signatur“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. belegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

1010. Wer hätte 50—100 m Gasröhren, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Zoll, neu oder gebraucht, abzugeben? Offerten an Rud. Häufermann, Möbelfabrik, Seengen.

1011. Wer hätte gut erhaltenen Blockhalter von 1300 mm Breite abzugeben? Offerten mit Preis an Bortler & Schmoder, Baugeschäft, Ringgenberg (Bern).

1012. Wer liefert akreine Birnbaum- und Buchenbrettchen, 2 und 4 mm dick, 30×50 bis 50×70 cm? Offerten per m<sup>2</sup> an R. Kopp, Neptunstraße, St. Gallen.

1013. Wer hätte gut erhaltene Schmiedegeßentpresse für Rundbeisen von ca. 5—30 mm und 1 Bleischmelofen samt Bleiessel abzugeben? Offerten unter Signatur A 1013 an die Gypd.

1014. Wer liefert neu oder gut erhalten Eisenblechscheren für 4—5 mm Dicke in einfacher Ausführung mit langen Messern? Offerten an Fritz Bärtschi, Ufhusen (Luzern).

1015. Wer liefert Schweinefall-Bodenplatten-Kortasphalt, diagonal gerippt? Offerten an J. Bläß-Fischer, Murgenthal.